

# Herisauer Nachrichten

**DIE POST**  
bringt mich jede Woche  
in Ihren Briefkasten

DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St. Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | inserate@herisauer-nachrichten.ch

Bruno Fässler  
freut sich mit der  
Jodlergruppe  
Hirschberg auf ihr  
neues Album.

3



Marcio Ferreira  
Dos Santos  
über das Prinzip  
der «Sharing  
economy».

11



Max Eugster  
steht im Rahmen  
einer neuen  
Serie Red und  
Antwort.

21



Hansjörg Hemmi  
stellt seine Werke  
aus Stein und Glas  
im Sportzentrum  
Herisau aus.

21



«2. Lehrstellenforum» St. Gallen  
für Schüler, Eltern und Lehrer  
(Eintritt frei)  
Wann:  
Samstag, 26. Mai 2018 von 10.00-16.00 Uhr  
Wo:  
Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum  
St. Gallen / Demutstrasse 115 (GBS)  
Anmeldeschluss für Aussteller: Freitag, 4. Mai 2018  
Wir freuen uns über Ihre Anmeldung und beraten  
Sie gerne  
event@st-galler-nachrichten.ch / 071 242 67 70  
Organisator:  
St. Galler Nachrichten  
Gossauer Nachrichten  
Herisauer Nachrichten  
Presenting Partner:  
gbs

## Herisau aus der Sicht einer Minderheit

Von Ramona Koller

Am Mittwoch, 2. Mai, findet eine Dorfbegehung der etwas anderen Art in Herisau statt. Betroffene wollen mit Hilfe von Rollstühlen, Rollatoren und beeinträchtigten Brillen auf Stolpersteine im Dorf aufmerksam machen.

**Dorfbegehung** «Über einen Schritt von der Strasse auf das Trottoir denken wir gar nicht lange nach. Für Leute, die nicht mehr so gut zu Fuss sind, kann eine kleine Stufe jedoch schon zum grossen Hindernis werden», erklärt Sabrina Jaggi, Projektleiterin von Selewie65plus. Im Rahmen des Herisauer Seniorenforums vom April vergangenen Jahres wurde diese Thematik ebenfalls diskutiert. Daraus ergab sich eine Projektgruppe, die sich der Auflistung der Stolpersteine und Barrieren im Dorf angenommen hat. «Es soll aber keinesfalls eine Kritik an der Gemeinde sein. Wir möchten die Leute einfach sensibilisieren», so Jaggi. Sieben ältere Personen, die auf einen Rollator oder Rollstuhl angewiesen sind oder ein beeinträch-



Das Lichtsignal lässt oft gerade Seniorinnen und Senioren nicht genügend Zeit um während der Grünphase auf die andere Strassenseite zu kommen. z.Vg.

tigtes Sehvermögen haben, listeten im vergangenen Jahr mit Hilfe von weiteren Betroffenen, darunter auch jüngeren Beeinträchtigten, die Stellen auf, an denen sie anstehen. «Ein Beispiel ist das Lichtsignal zwischen Leder- und Erlenbach in der Säge. Das stellt viel zu schnell von Grün auf Orange und die Leute fühlen sich unter Druck gesetzt, pres-

sieren und riskieren so eventuell einen Unfall», erklärt Jaggi. Sie selbst hat wohl keine Beeinträchtigung, ist aber aufgrund ihrer früheren Arbeit mit schwerbehinderten Kindern sensibilisiert. «Aber auch ich achte im Alltag nicht auf mögliche Barrieren für Leute, die nicht gut zu Fuss sind», gibt sie zu. Aus diesem Grund gibt es am Mittwoch, 2. Mai, die

Möglichkeit, das Dorf mit Rollstuhl, Rollator und Brillen, die eine Sehbeeinträchtigung simulieren, zu erkunden. Dabei sein werden auch Leute, die ständig auf eine Gehhilfe oder einen Rollstuhl angewiesen sind und Sehbehinderte. «Wir freuen uns, dass uns auch eine Vertretung seitens des Gemeinderats begleiten wird», so Jaggi. Es sei ihr und der Projektgruppe wichtig, die Menschen für die Anliegen von Beeinträchtigten sowie Seniorinnen und Senioren zu sensibilisieren: «Wir wollen aber nicht mit dem Finger auf jemanden zeigen und sagen, was schlecht gemacht wird. Es freut uns aber, wenn bei zukünftigen baulichen Massnahmen auf die Beeinträchtigten Rücksicht genommen wird.» Damit kann auch gemeint sein, dass man zum Beispiel Blumenkübel nicht so aufstellt, dass ständig ausgewichen werden muss. Dies sei gerade für Sehbehinderte ärgerlich. Es gebe in Herisau auch eine Rollstuhlrampe, die wohl gut gemeint sei, jedoch für Rollstuhlfahrer zu steil sei, um selbstständig bewältigt zu werden.

Fortsetzung auf Seite 3

## Eröffnung nach den Sommerferien

Die Bauarbeiten für die Spielinsel zwischen dem Heinrichsbad und dem Kunstrasen beim Sportzentrum sind auf Kurs. Bereits nach den Sommerferien soll die Eröffnung stattfinden.

**Spielinsel** Die Leute können sich auf einen Generationenplatz mit dem Motto Appenzellerland freuen. Neben vielen Sitz- und Verweilgelegenheiten sowie Mobilisierungsgeräten wird es auch Spiel- und Spassbereiche geben. Dem Motto treu werden dabei zum Beispiel die Höhlen vom Wildkirchli, die Säntis



Die Bauarbeiten für den Generationenplatz sind auf Kurs. z.Vg.

Schwebbahn, der Kletterpark oder der Steinbruch Schachen. «Einzig einen Kiosk, wie kürzlich fälschlicherweise publiziert wurde, wird es nicht geben. Vielmehr sollen Begegnungen und die Kooperation mit dem Sportzentrum und dem Heinrichsbad gefördert werden», erklärt Glen Aggeler, Präsident des Vereins Spielinsel. Momentan plane man im Vorstand die Eröffnung des Generationenplatzes. Diese wird voraussichtlich nach den Sommerferien stattfinden: «Wir prüfen auch, ob Teilbereiche des Areals bereits vorher von der Bevölkerung genutzt

werden können. Die Ansaat der Grünflächen wird jedoch Einschränkungen mit sich bringen.» Die Bauarbeiten sind auf Kurs. «Wir profitieren vom guten Wetter und kommen sehr gut voran», sagt Aggeler. Auch mit der Finanzierung geht es gut voran. «Wir bedanken uns bei allen Geldgebern für die grosszügige Unterstützung. Aktuell sammeln wir noch für die Vollendung der letzten Elemente», erklärt Aggeler. Wer etwas zum Generationenplatz beitragen möchte, findet alle Informationen unter [www.vereinspielinsel.ch](http://www.vereinspielinsel.ch) rk

SWISS CASINOS  
St. Gallen

**St. Galler  
Stadt-Krimi**

**Die Mördergrube**  
25. Teil

Die Kollegen von der St. Galler Stadtpolizei waren angehalten worden, nach einem schwarzen oder dunkelblauen VW Polo mit einem „I love Barcelona“-Aufkleber Ausschau zu halten. Doch da das Auto nicht zwingend ein St. Galler Nummernschild haben musste, meinten einige Kollegen, man suche eine Nadel im Heuhaufen. Doch Bruno Holderegger glaubte an glückliche Zufälle, denn er hatte im Laufe seiner Berufsjahre schon einige erlebt.

Lesen Sie weiter auf S. 27

## Unihockeyturnier mit 84 Teams

**Unihockey** Am Samstag und Sonntag, 28. und 29. April findet im Sportzentrum das 36. Herisauer Unihockeyturnier statt. Das Turnier hat sich in den vergangenen Jahren zu einer der grössten und beliebtesten Indoorsportveranstaltungen in der Ostschweiz gemauert. Am diesjährigen Turnier werden 84 Mannschaften teilnehmen. Aktuelle Informationen zum Spielbetrieb befinden sich auf der Webseite [www.uht-herisau.ch](http://www.uht-herisau.ch) pd

## Giorgio Contini entlassen

**Entlassung** Der FC St. Gallen 1879 und Trainer Giorgio Contini gehen per sofort getrennte Wege. Gemeinsam mit dem Cheftrainer, der seit dem 4. Mai 2017 für den FC SG tätig ist, wird auch Assistenztrainer Markus Hoffmann von seinen Aufgaben freigestellt, wie der Verein gestern mitteilte. Weitere Angaben erfolgten erst nach Redaktionsschluss. pd

**COIFFURE X**  
Das ganze Team  
ist jetzt in der  
Poststrasse 15 071 222 31 32  
coiffure-x.ch

**HEV St. Gallen**  
Verwaltungs AG  
HEV Verwaltungs AG | Hauptsitz St. Gallen  
Tel. 071 227 42 60 | info@hevsg.ch  
«Hausverkauf?»  
www.hevsg.ch  
St. Gallen | Rapperswil | Wil | Wattwil | Buchs SG

**la bocca**  
PIZZERIA  
RISTORANTE  
Wir verwöhnen Sie ab  
sofort mit unseren  
speziellen Pizzen und  
Pastas zu einem  
Einheitspreis von  
10 Franken pro Portion  
ab 17.00 Uhr.  
Pizzeria La Bocca, Rorschacherstr. 154  
9006 St. Gallen, Telefon 071 245 58 55

Kieferorthopädie für unsere Jüngsten  
Profitieren Sie vom tiefsten  
Taxipunkt-Wert 1.0 in St. Gallen  
sanadent  
sanadent.ch

Sie wollen  
Ihre Immobilie  
verkaufen?  
Ich begleite Sie!  
Inge Frank  
079 527 61 54  
inge.frank@remax.ch  
**RE/MAX**



Manuela Albrecht mit ihren Hunden.

## Wenn Haustiere Urlaub machen

Von Lynn Rissi

**Der Urlaub naht: Wohin mit dem Haustier? Es gibt Tierpensionen, Tierheime, private und gewerbliche Tiersitter. Manuela Albrecht bietet ab dem 1. Juli eine Tierbetreuung für Tiere an, die zu Hause bleiben, während die Herrchen abwesend sind.**

**Wittenbach** Als diplomierte Tierpsychologin und Hundetrainerin ATN betreibt Manuela Albrecht seit über zehn Jahren ihre eigene Hundeschule. In ihrem Leben dreht sich alles um Hunde: Wenn sie sich nicht gerade um die eigenen zwei Hunde kümmert, gibt sie Kurse, die sich mit Themen rund um die Vierbeiner befassen. Die wichtigste Aufgabe in ihrem Beruf ist die Re-Sozialisierung von Hunden. «Jedes Tier verdient eine zweite Chance, oft braucht es nur eine Verhaltensänderung beim Menschen, denn nur so kann eine Verhaltensänderung vom Hund erwartet werden», erzählt die Hundetrainerin, die gemeinsam mit den Besitzern «Hündisch» lernt. Dabei

werden die Hunde besser kennengelernt: «Was sage ich meinem Hund mit meiner Mimik, Gestik oder Körperhaltung und wie kommuniziere ich richtig mit meinem pelzigen Freund?». Wenn Hund und Herrchen eine harmonische Beziehung aufbauen, freut sich Albrecht besonders. «Manche Menschen scheitern, da sie zu wenig Geduld, Liebe, Vertrauen, Toleranz, Zeit und Konsequenz ihren Hunden gegenüber aufbringen wollen», sagt Albrecht. Es sei ein langer Prozess und unheimlich spannend zu sehen, welche Hunde und Besitzer zusammenpassen.

**«Vom Jungtier bis zum Senior»** In ihrem Leben hatte Manuela Albrecht selbst auch schon viele Haustiere: Vögel, Zwergkaninchen, Meerschweinchen, Katzen und Hunde. Tiere waren für Albrecht schon immer sehr wichtig: «Dessen Liebe ist bedingungslos und die Treue währt ewig, ganz unabhängig vom Erscheinungsbild oder Kontostand des Menschen», so Albrecht, die ab kommendem Juli eine neue Aufgabe als Tierbetreuerin

übernehmen wird. Sie ist glücklich, die Nachfolgerin von Monika Widmer bei Tierbetreuung Ostschweiz zu sein. Sie freut sich auf die neuen Herausforderungen und ist froh, dass sie die Tierbetreuung Ostschweiz parallel zur Hundeschule führen kann. «Die Kunden profitieren in der Tierbetreuung Ostschweiz von meinen langjährigen und fundierten Kenntnissen über Hunde, Katzen, Nager, Vögel, Fische und Schildkröten - vom Jungtier bis zum Senior», sagt Manuela Albrecht.

Die Bedürfnisse der zu betreuenden Tiere stehen im Vordergrund und persönliche Anweisungen der Besitzer werden befolgt. Je nach Wunsch werden die Tiere zweimal am Tag besucht und nebst der Fütterung stehen Streichel-, Schmuse- und Spieleinheiten auf dem Programm. «Die Kontrolle des Gesundheitszustands des Tieres gehört auch zu meinem Aufgabenbereich, ebenso wie allfällige Tierarztbesuche», fügt Albrecht hinzu, die auf Wunsch Bilder der Tiere an die Besitzer verschickt.

## Werkatelier Wittenbach feiert nach einer Dekade Jubiläum

Zehn Jahre ist es her, seit Marietta Widmer und Pia Siegrist-Clerici das Werkatelier Wittenbach übernommen haben. Am Samstag feiert es nun sein Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür.

**Wittenbach** «Bevor wir das Werkatelier von einer Kollegin übernahmen, hiess es noch Malatelier. Das änderten wir dann, denn wir wollten uns nicht nur aufs Malen einschränken», erinnert sich Widmer zurück. Heute werden im Werkatelier ganz verschiedene künstlerische Techniken praktiziert. Von Ölmalereien über Graffiti bis hin zu Filztechniken können die Besucher nach Herzenslust alles ausprobieren. Vorgaben geben die beiden Kursleiterinnen des Ateliers jeweils keine, helfen aber wenn nötig und geben Inputs. So können Kinder wie Erwachsene ihren Ideen freien Lauf lassen.

### Kunst zum Zurückblicken

Am Samstag wird in Form eines Tags der offenen Türe das Jubiläum gefeiert. «Die teilweise langjährigen Teilnehmer des Werkateliers werden ihre Kunstobjekte aus den ver-



Im Werkatelier können kunstvolle Ideen in die Tat umgesetzt werden. z.Vg.

gangenen zehn Jahren mitnehmen und ausstellen.», freut sich die Atelierleiterin. Ein Besuch würde sich laut Widmer-Lüchinger jedenfalls lohnen, denn: «Die vielen verschiedenen Arbeiten sind sehr inspirierend.» y/

### Tag der offenen Türe

Der Anlass findet kommenden Samstag an der Dorfstrasse 42 in Wittenbach von 10 bis 16 Uhr statt. Es werden die Kunstwerke der letzten zehn Jahre ausgestellt. [www.werkatelier07.ch](http://www.werkatelier07.ch)

## Ein Tag im Zeichen der Natur

Am Sonntag ist bereits zum 15. Mal der Nationale Tag der Hochstamm-Bäume. Die Obstbäume stehen dann im Vollbluest und somit ist alles gerichtet für das grosse Obstblütenfest. Die Straussenfarm Eberle in Mörschwil nimmt den Tag zum Anlass, eine Führung durch ihren Hochstamm-Obstgarten zu veranstalten.



**Mörschwil** Am nationalen Tag der Hochstamm-Bäume können Interessierte auf der Straussenfarm Eberle in Mörschwil (Aachen 568) neben den stündlichen Führungen durch den Hochstamm-Obstgarten auch von diversen Informationsständen profitieren. So wird an einem Stand über den Obstbau informiert. Auch der Imkerverein

Hägenschwil und Umgebung wird vertreten sein. Weiter wird über das ökologische Vernetzungsprojekt zwischen Sitter und der Goldach informiert. Die Aktivitäten dauern von 10 bis 16 Uhr. Während dieser Zeit gibt es auch die Möglichkeit, sich in der Festwirtschaft zu verpflegen. rk



### Guggenschweizermeisterschaft

**Engelburg** Am Wochenende organisierte die Guggenmusik Chapf-Chläppler in Engelburg die Guggenschweizermeisterschaften. Das Rennen um den Titel konnte die Guggenmusik Glunggephoniker aus Wissingen für sich entscheiden. Red

**PARTYFUN**  
the party people page